



# Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 30. April 1894.

**Inhalt:** Todesanzeigen: J. v. Szabó; A. v. Klipstein. — Eingesendete Mittheilungen: E. Fugger: Hippuritenkalke bei Zell am Moos (am Irsee, Oberösterreich). — A. Bittrner: Zur Kenntniss der Nuculiden und Arciden der Fauna von Set. Cassian. — Literatur-Notizen: H. Kynaston, E. Böse, J. Hanamann, F. Stolba, C. Zahálka. — Einsendungen für die Bibliothek.

**NB.** Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

## Todesanzeigen.

Prof. Dr. Josef von Szabó †.

Am 10. April 1894 starb zu Budapest Herr Dr. J. Szabó von Szentmiklós, kön. Rath, Universitätsprofessor, Sectionssecretär der Akademie der Wissenschaften, Präsident der geologischen Gesellschaft in Budapest, Correspondent der k. k. geolog. Reichsanstalt, etc. etc., nach eben vollendetem 72. Lebensjahre.

Der Verstorbene, insbesondere durch seine umfassenden Untersuchungen und eingehenden Beschreibungen tertiärer, vor allem ungarischer Tertiäreruptivgesteine bekannt, hat, wie wir einer erst kürzlich bei Gelegenheit seiner 70. Geburtstagsfeier erschienenen Würdigung seiner wissenschaftlichen Verdienste (Dr. F. Scharfzik: Josef von Szabó und die ungarische Geologie, Földtani Közlöny 1892. XXII, S. 187) entnehmen, durch dritthalbhundert Arbeiten die vaterländische wissenschaftliche Literatur bereichert. Er betheiligte sich im Jahre 1859 auch an den Aufnahmearbeiten der k. k. geol. Reichsanstalt auf ungarischem Gebiete, wirkte durch mehr als vierzig Jahre als Professor für Mineralogie, veröffentlichte unter anderem auch ein Lehrbuch der Mineralogie und ein Handbuch der Geologie, sein Hauptwerk aber ist die erst vor wenigen Jahren von der ungar. Akademie der Wissenschaften herausgegebene „Geologische Beschreibung der Umgebung von Schemnitz“, in welcher er die Resultate seiner langjährigen Studien über die Trachyte, sozusagen als ein „natürliches System der Trachyt-Familie oder des tertiären Vulkanismus überhaupt“ (vergl. Földt. Közl. 1892, S. 192) entwickelt und niedergelegt hat. Seine Anschauungen in diesen Fragen hat er auch in mehrmaligen Vorträgen in den Sitzungen der k. k. geol. Reichsanstalt dargelegt und in den Schriften derselben in Originalmit-

theilungen veröffentlicht. Es sei diesbezüglich insbesondere auf folgende Publicationen verwiesen:

- Ueber die Trachyte und Rhyolythe von Tokaj. Jahrb. 1866, S. 82.
- Ueber die Amphiboltrachyte der Mátra. Jahrb. 1869, S. 417.
- Ueber eine neue Methode, die Feldspathe auch in Gesteinen zu bestimmen. Verhandl. 1873, S. 185.
- Ueber die makrographische Eintheilung der Trachyte; Verhandl. 1882, S. 166.

Die k. k. geologische Reichsanstalt betrauert in dem Dahingeschiedenen nicht nur einen verdienstvollen Mitarbeiter auf dem Felde der Wissenschaft, sondern auch einen treuen und aufrichtigen Freund.

Prof. Dr. August von Klipstein †.

Am 15. April verstarb hochbetagt, in fast vollendetem 93. Lebensjahre, zu Giessen in Hessen der älteste der deutschen Geologen und Palaeontologen, ein Mann, der mehr als ein gewöhnliches Menschenalter im Interesse der Wissenschaft thätig war, der noch die Altmeister der deutschen Geologie und Palaeontologie, Alexander v. Humboldt und L. v. Buch, Goldfuss, Bronn, Münster u. A. persönlich gekannt hat, dessen erste Arbeiten in das Jahr 1826 fallen, während seine letzten Publicationen von 1889 datirt sind. Dr. A. v. Klipstein war auch einer der Ersten, welche zur Erforschung der geologischen Verhältnisse der Alpen, speciell der Ostalpen, beigetragen haben. Seine Studien daselbst begannen um das Jahr 1840 und führten zunächst zur Veröffentlichung mehrerer Reiseberichte und kleinerer Mittheilungen in den Berichten der Deutschen Naturforscherversammlung vom Jahre 1842 und in Karstens Archiv 1842 und 1843 (16. und 17. Bd.) und in der Folge zur Herausgabe seines bekannten Hauptwerkes: Beiträge zur geologischen Kenntniss der östlichen Alpen, dessen erster Band im Jahre 1845 erschien, während die folgenden Abtheilungen viel später (2. Bd. 1. Abthlg. 1871: Ref. und Inhaltsverzeichn. in diesen Verh. 1871, S. 158; — 2. Bd., 2. Abthlg. 1875; Ref. und Inhaltsverzeichn. in diesen Verh. 1875, S. 241; — 2. Bd. 3. Abthlg. 1883; Ref. und Inhaltsangabe in diesen Verh. 1883, S. 277) zur Ausgabe gelangten. Die 2. Abtheilung des 2. Bandes (1875) ist der k. k. geologischen Reichsanstalt zur Feier ihres 25jährigen Bestandes gewidmet. Welcher Rüstigkeit der Verstorbene sich noch in hohem Alter zu erfreuen hatte, möge daraus entnommen werden, dass in der 3. Abtheilung des 2. Bandes Beobachtungen aus Judicarien und vom Osthange des Adamello mitgetheilt werden, welche im Jahre 1879 gemacht wurden.

Dr. A. v. Klipstein hat auch mehrere Mittheilungen in den Schriften der k. k. geol. Reichsanstalt veröffentlicht.

Es sind folgende:

- 1851. Geognostische Beobachtungen über die Umgebung von Marienbad. Jahrbuch, II, 2. Heft, S. 1.
- 1852. Ueber die geologische Stellung der Cassianer Schichten. Jahrbuch III, S. 134.